

# Lagebericht des Vorstandes der DVB AG

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der Ordnungsrahmen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) erfährt seit der Bahnreform und der Regionalisierung eine Entwicklung, die bei weitem noch nicht abgeschlossen ist. Nicht endgültig geklärt ist der zukünftige Rechtsrahmen für den ÖPNV sowie die zu erwartende Wettbewerbsintensität.

Die Europäische Kommission strebt unverändert eine europaweit einheitliche Marktordnung mit nachhaltiger Durchsetzung eines kontrollierten Wettbewerbsmarktes für alle Bereiche des ÖPNV an. An die Stelle der heute mittelständisch geprägten, in der örtlichen Gemeinschaft verwurzelten und der Daseinsvorsorge verpflichteten Struktur würde eine in erster Linie unter kommerziellen Gesichtspunkten erbrachte Dienstleistung treten. Dem gegenüber steht die Position des Europäischen Parlaments, nach der Gebietskörperschaften, wie bisher, das Recht haben sollen, Verkehrsleistungen ohne Ausschreibungsverfahren durch eigene Unternehmen zu erbringen.

Oggleich aufgrund der vielfältigen Kritik im Gesetzgebungsverfahren noch mit Änderungen an dem Verordnungsvorschlag zu rechnen ist, muss davon ausgegangen werden, dass der Druck auf die Verkehrsunternehmen hinsichtlich der Verbesserung des Preis- bzw. Kosten-Leistungs-Verhältnisses noch weiter zunehmen wird. Diese Notwendigkeit ergibt sich zudem durch den stetigen Zwang zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte.

Gleiche Wettbewerbsbedingungen im Vergleich mit privaten Unternehmen sind die Voraussetzung dafür, dass kommunale ÖPNV-Unternehmen künftig weiterbestehen können. In Kenntnis dieser Problematik hat die DVB AG die notwendigen Reformen fortgesetzt und die internen Voraussetzungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens geschaffen.

Im Vordergrund steht das Erreichen wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen. Strategisches Ziel der DVB AG ist die Positionierung als umfassender und wettbewerbsfähiger Mobilitätsdienstleister für die Landeshauptstadt Dresden. Die Marktführerschaft im regionalen Verkehrsmarkt soll auf Dauer gefestigt werden.

Ein bedeutsamer Eckpunkt in diesem Transformationsprozess ist die erfolgte Verlängerung der Konzessionen für den Busbetrieb bis zum Jahr 2009.

## DVB AG stellt sich dem Wettbewerb

Wesentlicher Baustein zum Erreichen der Wettbewerbsfähigkeit der DVB AG ist ein mit der Arbeitnehmervertretung sowie dem Tarifpartner ver.di gemeinsam entwickelter Restrukturierungstarifvertrag. Dieser sieht im Wesentlichen das Einfrieren der Löhne und Gehälter auf dem Stand vom 31. Dezember 2000 bei gleichzeitiger stufenweiser Anhebung der Arbeitszeit von 38 Stunden auf 40 Stunden pro Woche ohne Lohnausgleich vor. Mit dem abgeschlossenen Restrukturierungstarifvertrag wurde eine Grundlage geschaffen, mittelfristig die Schere zwischen den drei im Freistaat Sachsen angewendeten Tarifverträgen schließen zu können.

Gegenstand der Restrukturierung ist auch die Einführung eines neuen Organisationsmodells, das zu mehr Ergebnistransparenz in den Wertschöpfungsstufen der DVB AG führt (Centerorganisation). Auch interne Leistungen werden zukünftig unter marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten innerhalb der DVB AG verhandelt und verrechnet. Im Ergebnis wird eine höhere Wirtschaftlichkeit und Produktverantwortung erwartet.

Zur Steuerung des Centermodells werden in Balanced Scorecards für alle Bereiche der DVB AG die wesentlichen Ziele hinsichtlich der Perspektiven Wirtschaft/Finanzen, Kunde/Markt, Qualität/Prozesse und Mitarbeiter vereinbart und festgehalten.

Der Erfolg der DVB-Strategie hängt insbesondere aber auch davon ab, ob das Unternehmen den Anforderungen der Kunden gerecht werden kann.

Die Kundenakzeptanz entscheidet sich für einen ÖPNV-Mobilitätsdienstleister in erster Linie im täglichen Wettbewerb mit dem motorisierten Individualverkehr um den Fahrgast. Die DVB AG bietet dabei mit hochwertigen und integrierten Nahverkehrsleistungen eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Mit dem